

Mit 150 Fragen auf Erinnerungsreise

ZAUNBLICKE Emily und Andreas Paersch lassen Besucher ihren aufwendig gestalteten Garten voller Kunst erleben

Von Beate Vogt-Gladigau

BAD MÜNSTER AM STEINBERNBURG. Emily und Andreas Paersch ließen beim gleichnamigen überregionalen Aktionstag hinter ihren Zaun blicken. Was die „Zaungäste“ dann aber erwartete, war außergewöhnlich, facettenreich und bediente gleich mehrere Aspekte. Denn neben viel Natur mit Blumen, Kräutern und Tomaten, die unter einem Sonnenschirm gedeihen, öffnete das Ehepaar die Gartentür auch für Kunst, Kurioses, Spurensucher nach der eigenen Biografie oder Saft, in dem auch Salat zu den Zutaten gehörte. Kurz: Alle Sinne wurden bestens bedient und dass das Ziel des Aktionstages, ins Gespräch zu kommen, erreicht werden würde, war vorprogrammiert. Gut, wenn man auch noch Zeit mitgebracht hatte.

Gestärkt durch Rucola, Löwenzahn und Banane

Der Empfang kurz hinter der Gartentüre mit einem Grünen Smoothie war schon einmal ein gelungener Auftakt. Andreas Paersch hatte ihn zubereitet – die Hälfte aus Blattgrün, die andere aus Obst. Der Gründer des Netzwerks Grünkraft – Plattform für ein nachhaltiges Leben (www.netzwerk-gruenkraft.de) mit ständig wachsenden Inhalten – hatte diese Ernährungsformel vor zwei Jahren für sich entdeckt und ist seitdem überzeugter Anhänger.

Derart gestärkt durch Rucola, Löwenzahn, Banane und Mangold konnten sich die Besucher der Birke widmen, die sich ihnen in den Weg stellte und diskret durch flatternde Kärtchen zum Halten brachte. Der Baum wurde zum Impulsgeber, über



Wie kamen Sie zur Schule? Welcher Ton herrschte in Ihrer Familie? Mit Fragen zur eigenen Biografie gingen die Besucher auf Erinnerungsreise.

Foto: Beate Vogt-Gladigau

die eigene Biografie nachzudenken, denn Fragen wie „Wie kamen Sie zur Schule? (zu Fuß, mit dem Rad ...)“ oder nach dem Umgangston in der Familie oder nach besonderen Reparaturarbeiten und -techniken setzten sogleich viele Bilder im Kopf frei. Insgesamt gab es 150 Fragen zu verschiedenen Lebensabschnitten und Aspekten aus dem eigenen Leben. Die Erinnerungsreise konnte beginnen.

Dazu muss man auch wissen: Die Künstlerin und Journalistin Emily Paersch hat eine Passion, und die dreht sich um biografische Geschichten. Das Verfassen von Lebensgeschich-

ten entwickelte sie zu einer Dienstleistung. Lebensgeschichten stecken aber auch im Beton, zumindest in den Betonskulpturen von Emily Paersch. Erschaffen sind sie aus einem Metallgitter-Gerüst, ummantelt mit einem Moniergitter und Monierbeton, der aushärtet. Obwohl hohl wiegen diese Skulpturen noch zwischen 40 und 50 Kilo. Der Ausdruck der Figuren ist realistisch, schließlich erzählt jede eine Geschichte, mit der Paersch vertraut ist – abrufbar unter www.vor-dietuer-gesetzt.de.

Mit dieser neuen Werkphase schließt sich für die Künstlerin Emily Paersch ein Kreis. Denn

WOHLFÜHLOASE

► Als Emily und Andreas Paersch vor fünf Jahren das Haus im Bad Münsterer Beigeordnetenweg bezogen, „gab es nur eine **trostlose Wiese und ein paar Bäume**“, erinnert sich das Ehepaar. Das hat sich geändert. Es sind verschiedene Wohlfühloasen geschaffen, es gibt **Kräuter-Hochbeete** mit

ihr ursprünglicher Berufswunsch war Bildhauerin. Die Ausbildung machte man damals bei einem Steinmetz. „Frauen waren da nicht so gerne gesehen“, musste Paersch

thies, Teppichstangen sind durch eine Lattenkonstruktion in die Gartengestaltung integriert. „Dadurch tobe ich mich aus“, meint Andreas Paersch, der **beruflich eher im Social-Media-Bereich unterwegs** ist. „Am liebsten wäre ich aber Schreiner geworden.“ Aha – daher auch die Lattenkonstruktion!

mit Bedauern feststellen. Daher ging sie ans Mainzer Theater und lernte dort verschiedene Bühnenberufe kennen. Auch den der Theaterplastikerin. Doch dafür gab es in ganz

Deutschland nur zehn Ausbildungsplätze und keinen für Emily. Auf dem Umweg über ihre Biografiewerkstatt, kreiert sie nun Figuren und belegt sie mit Geschichten.

Eine interessante künstlerische Station aus der Ideenwerkstatt von Emily Paersch sind auch die „Buchbilder“ – Bücher, die man an die Wand hängen kann. Dadurch erhält das Medium Buch (natürlich sind es Biografien!) eine Bühne und wird in einem gestalteten Raum in Szene gesetzt. Dafür hatten Emily und Andreas Paersch im Rahmen der „Zaunblicke“ auch die Tür zu ihrem Wohnzimmer geöffnet.